

als von altherhar gewonlich gewesen ist. Und damit sonnd die Alppen
Eindtschaiden sein, yezt und hienach und yezt wederer thail auf dem
feinen pleiden. — Item so sonnd dem dis die markha sein, hie aus
Zwuschend Balzers und Trisen, des ersten hie dijemndt dem prunen
Selvaplan halb, Ist obnan auf dem Stein ain Klaini Küssi, ain schlipfi,
soll grad Ueberrein Zaigen in den grüenen Büchel, oben in die Thulesen.
Da sonnd die von Balzers oben abher treiben und waiden, Und
die von Trisen unten aufhin, hie dijemndt dem prunen Bergs halb.
Und soll yederman behalten sein sein eigen guet Zefriden, als von
alter har sitt und gewonlich ist, mit Zunschlachen und aufstuen.
Es soll auch den von Balzers behalten sein Ir Vovel Ze herbst in
Selvaplan, als verr (= so weit) Ir eigen guet herab Langet, (doch
das derjelsb povel ausgang alle Jar auf Saundt Michelstag) Und in
mit Lennger Zinhaltind. Mer soll dena von Balzers behalten sein als
von altherhar Ihr Saltner, Som Roß und Wagner einndthalten und
gehüet honnd, Under dem Rain herab Ze Selvaplan. Das sonnd sy
aber halten und hüetten. Wie Syß von altherhar gethon honnd Und
nit förer. Item dem enend dem prunen, als die Müllin am prunen
statt, die soll ain markh sein Und grad ushin Zaigen in Rein. Untz
dahin sollen die von Trisen Recht han Ze waiden mit allem Frem Vich
Und nit förer. Item so sonnd die von Balzers auch Recht han Ze
waiden Enend dem prunen herab Untz in Spiz, als der prun yezt in
Rain gat. Und nit verer Und mit allem Frem Vich, aufgenommen
Som Roß, Frömbd Und haimbüsch, die sonnd sy fuer die markh der
Müllin nit abher Lassen noch treiben auf die gemainen waid. Und soll
aber yederman sein eigen wizen behalten sein Zefriden Und aufzelassen
auf die Zeit als vor altherhar sitt Und gewonlich gewesen ist. Und
soll auch yezt wederer thail Cojten Und schaden der Büshar darauf
gangan ist. Wie der an In gelangget hat. Den Somd sy In In
selber haben. Und hiemit, als hievor geschriben stat, sonnd sy verricht
und geschlicht sein, yezt Und hienach Gewigentlich. Dem wer Das
Kin andern Ueberfürer mit Uebertreiben, der soll Und mag bescheidem-
lichen Und Rechteclichen pfenden und hinder füetzer und mit Fro...nt
Van warten, als denn auch von altherhar gewonlich ist. Wer auch
den ist, der ain andern Ueberfert mit gewalt Und frevemmlichen,
anderst dann vorgemelt ist, der selbig soll verfallen sein ainer Herr-
schaft Ze Baduz Zwainzig Pfundt pfennig, und Ir die geben one
gnad. Und des Zu warem Urthundt aller vorgechribner ding, So gib
Ich vorgeannter von Brandis diejer Spruchbrievon Zwen die gleich-
sagend mit meinem angeheintchten Zunsigel. (Doch mir und meinen
erben an anderen sachen Unschedlichen). geben Zu Ingemidem Appellen